



**Stellungnahme der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel zum Artikel:
„Minister als „Volksschädlinge“ - über Hans R. Portner in der HNA vom 6.3.2019**

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Kassel hat mit großem Entsetzen die antisemitischen und menschenverachtenden Postings bei Facebook zur Kenntnis genommen, mit denen Hans R. Portner seine Sendung über Armut im Alter im Offenen Kanal beworben hat.

Sein Vokabular und seine Häme erinnern an die übelsten Hetzparolen der Nazipresse und bringen schamlos althergebrachte antijüdische Stereotypen zum Vorschein: Z.B. das Klischee von den „betrügerischen“ Juden, die hier „unser Geld kassieren“ wollen. Mit seiner Aussage, dass die „jüdischen ‘Flüchtlinge’ ... in unsere Sozialsysteme vollkommen grundlos eingegliedert“ werden, appelliert er an niederste Gefühle wie Sozialneid und macht jüdische Einwanderer zu Sündenböcken für soziale Mißstände, wie es hierzulande auch in den 1930 er Jahren geschah.

Darüber hinaus zeugen die Tiraden von Hans R. Portner von grober Unkenntnis über die sogenannten jüdischen Kontingentflüchtlinge, auf die er sich bezieht. Seit 1991 hatten Juden und Menschen mit jüdischen Vorfahren aus den Nachfolgestaaten der Sowjetunion die Möglichkeit, als Kontingentflüchtlinge in die Bundesrepublik einzureisen. Grundlage war ein Beschluss der Innenministerkonferenz unter der Regierung Kohl, nach dem Menschen im Rahmen humanitärer Hilfsmaßnahmen aufgenommen werden können.

Sie waren keine „russischen Bürger“ wie Herr Portner suggeriert, Bürger, die seiner Meinung nach gar keinen Grund hatten zu fliehen. Nein, in ihren Pässen stand als Nationalität „Jüdisch“! Aufgrund dessen wurden sie in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion erheblich diskriminiert. Herr Portner fragt: „Wiedergutmachung für was bitte?“ Da auch Menschen aus Kassel in die Sowjetunion deportiert wurden und Menschen jüdischer Abstammung, die bis 1945 geboren sind, offiziell als nationalsozialistisch verfolgt gelten, gibt es u.E. sehr wohl eine historische, moralische und humanitäre Verpflichtung, Menschen jüdischer Abstammung aus Osteuropa in der Bundesrepublik willkommen zu heißen.

Wir sind dankbar und froh, dass durch die Zuwanderung der Kontingentflüchtlinge, die in unserem Land ihren Berufen nachgehen und die sich weithin gut integriert haben, endlich wieder lebendiges jüdisches Leben in die Gemeinden eingezogen ist, gerade auch in die Kasseler Jüdische Gemeinde. Wir sehen jüdische Menschen als eine Bereicherung für das kulturelle Leben in unserem Land wie nicht zuletzt das Sara Nussbaum Zentrum in Kassel zeigt.

Gerade in Zeiten eines wieder aufkeimenden Antisemitismus in Deutschland dürfen öffentliche Medien Äußerungen wie denen von Herrn Portner keine Bühne mehr bieten.

Kassel, 8. März 2019

Der Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kassel

Eveline Valtink, Renate Pfromm, Timo Sachs



Hans R. Portner

23. Februar um 14:47 · 🌐

was hier geplant wird, ist so ziemlich die abartigste Nummer die seit bestehen der Bundesrepublik gemacht wird - die meiste jüdischen "Flüchtlinge" werden in unsere Sozialsysteme vollkommen grundlos eingegliedert - deren Deutschstämmigkeit auch mit einem deutschen Schäferhund in Urahnen noch nicht bewiesen - skandalös Wenn, dann bitte nach Israel. Hier wird wieder mit zweierlei Maß gemessen - Deutsche Armutsrentner werden gar nicht Betracht gezogen, Hauptsache sie haben gearbeitet und sind mit 740 Euro ruhig gestellt, werden die Volksvermögen Verschwender Merkel und ihr verkommene Ministerclan die Milliarden dieser fleißigen Leute verpulvern - - Was seit ihr nur für miese Figuren da in Berlin ???bereits 200 000 nicht berechnete jüdische Bürger (Flüchtlinge ? Diese Falsch- Deklaration ist eine schamlose Lüge - niemand muss aus Russland fliehen - es sind russische Bürger denen hier der Euro ins Auge sticht und die



< Hans R. Portner

< Hans R. Portner



Hans R. Portner

23. Februar um 14:47 · 🌐

was hier geplant wird, ist so ziemlich die
abartigste Nummer die seit bestehen der

eine schamlose Lüge - niemand muss
Russland fliehen - es sind russische Bü
denen hier der Euro ins Auge sticht und
dann betrügerisch ihre jüdische Abstar

MEDIONmobile 📶 18:46

📶 85% 🔋

< Hans R. Portner



eine schamlose Lüge - niemand muss aus
Russland fliehen - es sind russische Bürger ,
denen hier der Euro ins Auge sticht und die
dann betrügerisch ihre jüdische Abstammung
nutzen, um hier als arme Flüchtlinge
unser Geld zu kassieren was unseren
Rentnern fehlt - und Putin ist froh diese
Figuren los zu haben)- eine
Wiedergutmachung für was bitte ? Dieser
Personenkreis sind sicherlich alles
ordentliche Leute , ohne Frage , haben aber
mit der NS Zeit Null zu tun - zocken uns seit
Jahrzehnten unberechtigt hier ab - eine
Schande ! Wählt diese Bande in Berlin ab so
schnell es gehtja - da kann man mich für
halten was man will- diese Politiker sind
Volksschädlinge erster Güte !

meinen TV Beitrag bitte teilen , teilen ,
teilen....